

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Ausräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spalte ober deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 30 bez. 25 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 57.

Donnerstag, den 16. Mai 1907.

73. Jahrgang.

Gesperret wird vom 21. bis mit 24. Mai dieses Jahres der Kommunikationsweg von Hausdorf nach Maxen. Der Verkehr wird währenddessen über Lungwitz beziehentlich Schlottwitz gewiesen.
647 A. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 13. Mai 1907.

Gesperret wird vom 21. bis mit 25. Mai dieses Jahres die von Reinhardtsgrinna nach Niedertraudsdorf führende Straße. Der Fahrverkehr wird währenddessen über Reinholdshain gewiesen.
652 A. **Kgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 13. Mai 1907.

Im Zwangsversteigerungsverfahren des auf den Namen **Hedwig Antonie vhl. Beher geb. Wagner** eingetragenen Grundstückes, Blatt 93 des Grundbuchs für Niedertraudsdorf, wird der auf den 17. Mai 1907 anberaumte Versteigerungstermin **aufgehoben**.

Dippoldiswalde, den 14. Mai 1907.

Za. 19/06.

Königliches Amtsgericht.

Der Plan einer deutschen Bankgründung in Persien.

Daß der deutsche Unternehmungsgeist und Welthandel in den Ländern, wo es an Bankverbindungen und damit auch an Geld und Kredit fehlt, auch Banken gründet, ist an sich eine so natürliche Erscheinung, daß man sich darüber wundern muß, wie das neidische Ausland, zumal England und Frankreich, gleich in jedem Projekte einer deutschen Bankgründung im Auslande ein politisches Ränkepiel oder einen Übergriff erblicken. So haben zumal die Engländer, die aber selbst fast in sämtlichen überseeischen Ländern Banken besitzen, über das Projekt einer deutschen Bankgründung in Persien Lärm geschlagen und über die angeblich unbedingte Konkurrenz Deutschlands in Persien Klage geführt. Es muß aber solchen Beschwerden gegenüber betont werden, daß sich Deutschland keinerlei unrechtmäßige Übergriffe hat zu Schulden kommen lassen und daß einer Anlage deutschen Kapitals in Persien von englischer oder anderer ausländischer Seite unter keinerlei Rechtsmittel widersprochen werden kann. Jetzt berichtet das Reutersche Bureau auf dem Wege über Paris von einer deutsch-persischen angeblich zwischen dem deutschen Gesandten in Teheran Sternich und der persischen Regierung am 1. Juli 1906 abgeschlossenen Konvention, nach der einer beliebigen deutschen Bank in Teheran die Erlaubnis zur Errichtung einer Bank in Teheran gegeben worden sei. Nach der Reuterschen Quelle aus Paris sei dies Abkommen erst geschlossen worden, nachdem ähnliche Bemühungen, französisches Kapital nach Persien zu ziehen, an englischen und russischen Einwendungen gescheitert seien. Wie das Wolffsche Bureau bereits feststellte, ist einmal die Erklärung der persischen Regierung lange vor der Ankunft des Gesandten Sternich dem damaligen deutschen Geschäftsträger gegeben worden, sodann aber besteht zwischen der Haltung Deutschlands und dem Scheitern der früheren erst jetzt bekannt werdenden Bemühungen Frankreichs kein Zusammenhang. Wenn man sich in Frankreich verpflichtet geglaubt hat, russischen und englischen Bedenken Rechnung zu tragen, so lag jedenfalls für die deutschen Stellen kein Grund vor, sich nach einem solchen Beispiel zu richten. Nun berichtet aber die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“, daß sowohl die Berichte des Reuterschen als auch des Wolffschen Bureaus über das Projekt der deutschen Bankgründung infolge eines angeblichen deutsch-persischen Vertrages nicht den Tatsachen entsprechen. Es besteht gar kein Vertrag zwischen Deutschland und Persien, sondern die persische Regierung hat nur den Wunsch geäußert, daß in Persien eine deutsche Bank gegründet werden möchte, ein Wunsch, der von dem deutschen Geschäftsträger in Persien selbstverständlich nicht zurückgewiesen wurde. Selbst von der englischen Presse sei, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ weiter hervorhebt, der Gedanke geäußert worden, daß es geradezu lächerlich wäre, eine von einer Regierung einer anderen Regierung freiwillig entgegengebrachte Konzession ohne weiteres zurückzuweisen. Ob von deutscher Seite der Anregung Folge geleistet wird, steht übrigens noch dahin. Augenblicklich ist ein Vertreter der deutschen Orientbank in Teheran noch damit beschäftigt, die Verhältnisse zu prüfen. Erst von dem Ergebnisse dieser Prüfungen wird es also abhängen, ob die deutsche Bank in Teheran zur Wirklichkeit wird. Irgendwelches Versteckspiel ist von Deutschland in dieser Sache jedenfalls nicht getrieben worden, wie schon aus der von der „Köln. Ztg.“ mitgeteilten und in der „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigten Tatsache hervorgeht, daß der Vertreter der deutschen Orientbank gleich nach

seinem Eintreffen in Teheran den englischen und russischen Gesandten Besuche abstattete.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Herr Bürgermeister a. D. Voigt hat der Stadt Dippoldiswalde als Schmutz des Rathauses ein buntes Glasfenster geschenkt. Dasselbe zeigt in wirkungsvoller Umrahmung das in lebhaften Farben gehaltene Stadtwappen mit den Jahreszahlen 1363 und 1907 und ist in der 1. Etage (Westseite) angebracht, wo es sich den Besuchern des Rathauses in bester Beleuchtung zeigt. Im Jahre 1363 erhielt die Stadt Dippoldiswalde durch Markgraf Friedrich den Strengen das Stadtrecht bezw. die Bestätigung dieses Rechtes; denn ein Städtchen muß Dippoldiswalde sicheren Nachrichten zufolge mindestens schon im Jahre 1266, zu welcher Zeit es mit Freiberg einen Streit wegen des Bieres gehabt hat, gewesen sein. Der eigentliche Ursprung der Stadt ist aber unbekannt ins Dunkel der Sage gehüllt, fällt aber zweifellos in eine noch viel frühere Zeit. Herr Bürgermeister a. D. Voigt hat sich durch diese hochherzige Schenkung erneut wieder den Dank der gesamten Einwohnerschaft gesichert.

— **Theater.** Ein jederzeit gern gesehenes Stück ist „Der Hüttenbesitzer“, der am vergangenen Dienstag vom Berliner Schauspielensemble hier aufgeführt wurde. Die von edler Herzlichkeit durchdrungene Gestalt des Philipp Derblay fand eine würdige Veritierung durch Herrn Dir. Meyer, der von Anfang bis zu Ende für sein würdiges, gediegenes Spiel nur Beifall ernten konnte. Isabella Moxsch als seine Partnerin Claire war ihrer Rolle vollständig gewachsen und so mußte, da die Hauptrollen so gut besetzt, auch das ganze Stück wohl gelingen. Besonders gut liegen Herrn Schiff die „Progen“-Rollen und konnte er als Moulineau auch wieder reichen Beifall ernten. Etwas steif und nüchtern war allerdings die Marquise von Beauclieu von Fr. Müller. Besonders erwähnenswert ist auch noch die ganz vorzügliche Ausstattung, mit der dieses Stück in Szene gesetzt worden war, und es war daher lebhaft zu bedauern, daß der Besuch ein so geringer war. Wollen wir hoffen, daß am nächsten Donnerstag „Faust“ besser besucht sein wird, daß der schwach besetzte Saal durch ein ausverkauftes Haus erfüllt wird.

— In letzter Zeit haben hier das Bürgerrecht erworben die Herren Strohhutpresser S. Hennig, Monteur R. E. Lehmann, Gerichtsassessor Dr. Heber und Bademeister Joh. Ell.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder 1 auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Fluggebieten, 1. Delade, Mai 1907: vereinigte Weißeritz: beob. 6, norm. 17, Abwäg. —11; wilde Weißeritz: beob. 8, norm. 19, Abwäg. —11; rote Weißeritz: beob. 7, norm. 20, Abwäg. —13; Müglitz: beob. 6, norm. 20, Abwäg. —14.

— An der Schloßfront in der Augustusstraße in Dresden ist man gegenwärtig damit beschäftigt, den früher in Sgraffitomalei ausgeführten Fürstenzug des Hauses Wettin von Ad. Wilh. Balthar durch ein nach den noch vorhandenen Baltharschen Kartons auf Fliesen aus Meißner Porzellan ausgeführtes gleiches Gemälde zu ersetzen. Die Arbeit ist verhältnismäßig schnell vorwärts geschritten, so daß man hofft, dieses Porzellan Gemälde in einigen Wochen enthüllen zu können. Nach dem neuen Verfahren werden aus einer neuen, steinartig harten Porzellanmasse unter hydraulischem Druck von etwa 150 Atmosphären Platten von 210 Quadratmillimeter trocken

gepreßt und scharf im Glutfeuer des Porzellanofens gebrannt. Diese Platten werden auf das Normalmaß geschliffen. Dann werden sie auf neuem mechanischen Wege mit der Farbeschicht überzogen, gebrannt, von den Malern nach den Vorlagen gemalt und nochmals im Scharffeuer des Porzellanofens die Malerei aufgebracht. Bei dem Fliesengemälde dient die Farbeschicht gleichzeitig als Abschluß gegen die Außenluft und durch den erfolgten Brand im Scharffeuer wird die Malerei unangreifbar und unvergänglich gegen alle atmosphärischen Einflüsse. Bezüglich der künstlerischen Beteiligung an dem Werke wurden die der Auftragserteilung vorausgegangenen Probeausführungen und die Planung zur wirklichen Ausführung von dem vormaligen Vorstande der Malerei bei der Kgl. Manufaktur, Hofrat Prof. Sturm, in die Wege geleitet und überwacht. Weniger auf der Größe des rund 1000 Quadratmeter Fläche haltenden Gemäldes, als auf der Bedingung, das auf Fliesen aus Hartporzellan auszuführende Gemälde so genau wie möglich auf den ursprünglichen Gesamtausdruck des Baltharschen Sgraffitogemäldes abzustimmen, beruhten die Schwierigkeiten, die dem Künstler bei dieser Aufgabe sich entgegenstellten. Mit der Malerei an dem Gemälde, bei der neben der künstlerischen Fähigkeit auch an die Hingabe und Ausdauer hohe Ansprüche zu stellen waren, ist im November 1904 begonnen worden. Im März 1906 wurde die letzte Fliese bemalt.

— Die Teilstrecke Mittweida-Dreiwerden der vollspurigen Güterbahn von Mittweida ins Zschopautal wird am 15. Mai dem öffentlichen Güterverkehr übergeben werden.

— In dem Billenorte Rein-Ischachwitz bei Pillnitz hat sich am Sonntag während des Gottesdienstes ein wohl ohne Beispiel dastehender Vorfall ereignet. Der Hilfsgeistliche Richter, der seit vorigem Herbst in dem genannten Orte amtierte, beschränkte seinen Gottesdienst auf die kirchlichen Bekanntmachungen und gab dann zur Kenntnis, daß er unter den jetzigen Verhältnissen nicht länger Gottesdienst abhalten könne, außerdem, er werde als Geistlicher angestellt und erhalte eine höhere Gehaltszulage. Darauf sprach er den Segen und verließ die Kapelle. Die Besucher des Gottesdienstes waren über eine solche Handlungsweise natürlich sehr erstaunt. Wie es heißt, soll der Hilfsgeistliche Richter nervenleidend sein und sich bereits in einer Heilanstalt befunden haben.

Lauenstein. Von jetzt ab werden die Postsendungen und Zeitungen nach den Orten Gottgetreu und Müglitz durch die Landbriefträger werktäglich zweimal, und zwar gegen 9 1/2 vorm. und 4 Uhr nachm. bestellt. Im Ortsteil Kraghammer wird in nächster Zeit ein Briefkasten angebracht werden, der auch den Einwohnern von Fürstendal — unterer Teil — eine günstige Gelegenheit zur Aufgabe von Briefsendungen bieten soll.

Hennersdorf. Die Eröffnung der hiesigen genossenschaftlichen Jungviehweide findet Freitag, den 24. Mai, statt und kommen dazu gegen 140 Stück Tiere (Pferde und Rinder) zum Auftrieb. Die Einteilung des Geländes, sowie die Einrichtung der sich selbst regulierenden Tränken sind für alle Landwirte sicher von großem Interesse, deshalb hat sich bereits eine große Anzahl von landw. Vereinen und Genossenschaften behufs Besichtigung unserer Weide angemeldet. Die Genossenschaft besteht zurzeit aus 105 Mitgliedern mit 200 Anteilen und gehen Beitritts-geluche noch immer ein.

Klingenberg. Sonntag, den 30. Juni d. J., wird der R. S. Militärverein zu Klingenberg das Fest der Weihe seiner neuen Fahne begehen. Voraussichtlich wird

sich eine größere Anzahl von Brudervereinen an der Feier beteiligen.

Chemnitz. Die Höhere Weberschule feierte am 11. und 12. Mai die Jubelfeier ihres 50jährigen Bestehens. Die Festlichkeiten wurden am Sonnabend abend eröffnet durch einen Festkommers, der im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses stattfand. Direktor Gräbner begrüßte im Namen der Jubelanstalt die Festteilnehmer und gab seiner Freude über den außerordentlich zahlreichen Besuch des Kommerzes Ausdruck. Dankbar gedachte er des Beschlusses der städtischen Kollegien von Chemnitz, durch Bewilligung einer Jubiläumstiftung im Betrage von 5000 Mark ihr Interesse an der Anstalt aufs neue zu bezeugen. Am Sonntag wurde im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses eine Festversammlung abgehalten. Aus Anlaß der Jubelfeier der Höheren Weberschule hat Herr Geh. Kommerzienrat Bogel der Jubelanstalt eine Stiftung im Betrage von 10000 Mark zum Besten der mit ihr verbundenen Abend- und Fachschulen überwiesen.

Engenfeld. Seit Freitag früh wird im nahen Grün Pastor Vent vermißt. Er hat sich offenbar in einem Unfall von geistiger Amnachtung, der Folge eines schweren Kopf- und Nervenleidens, aus seiner Wohnung entfernt. Freitag nachmittag 5 Uhr ist er noch in Reichenbach gesehen worden. Er hat vermutlich weder Geld noch Papiere, die über seine Persönlichkeit Auskunft geben könnten, bei sich.

Neustädte. Eine hiesige Familie stiftete aus Anlaß der Konfirmation ihres Sohnes für die hiesige Kirche ein silbernes Kreuz.

Plauen i. V. Der Wasserspiegel in einzelnen Hochbehältern der hiesigen städtischen Wasserleitung ist infolge der gegenwärtigen Trockenheit bereits so weit zurückgegangen, daß sich die Stadtbehörde veranlaßt sieht, der Einwohnerschaft die größte Sparsamkeit im Wasserverbrauch zur Pflicht zu machen.

Plauen, 13. Mai. Im Vogtlande und in Thüringen gingen heute schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Durch Hagel und Blizschlag entstanden große Verluste.

Plauen i. V. Auf der Tannerhöhe bei Plauen ist ein im Stille eines altvogländischen Bauernhauses gehaltenes Unterkunftsheim feierlich eingeweiht worden, das vom Vogtländischen Touristenverein bei seinem 25jährigen Jubiläum gestiftet war. Oberbürgermeister Dr. Schmidt übernahm das Gebäude in städtisches Eigentum, gab es aber zur Bewirtschaftung dem Touristenverein zurück. Von dem Gebäude aus genießt man eine prächtige Aussicht in das Sgratol.

Jittau. Die Errichtung eines paritätischen Arbeitsnachweises für die Stadt Jittau ist im Prinzip beschlossen worden. Der Stadtrat hatte die Innungsobermänner und Vertreter der hiesigen Krankenkassen für Freitag vormittag zu einer Aussprache über die Errichtung eines solchen Arbeitsnachweises nach dem Rathause eingeladen. Nach einem einleitenden Referat des Herrn Bürgermeisters Wiegand über die Angelegenheit und nach einer Aussprache der Interessenten entschied man sich für die Errichtung eines paritätischen Arbeitsnachweises. Dem Stadtrat ist es überlassen worden, die zur Ausführung des Beschlusses geeigneten weiteren Schritte zu tun.

Lagesgeschichte.

Der Reichshaushaltsetat schließt nach den Beschlüssen der zweiten Lesung im ordentlichen Etat mit 2026 628 607 M. an fortdauernden und 312 262 012 M. an einmaligen Ausgaben, sowie mit 2338 890 619 M. an Einnahmen und im außerordentlichen Etat mit 257 501 010 M. an Ausgaben und Einnahmen, also insgesamt mit 2596 391 629 M. ab. — Zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben wird der Reichszentraler ermächtigt, die Summe von 253 890 309 M. im Wege des Kredits flüssig zu machen.

Der Bundesrat hat einige Ergänzungen zu den Bestimmungen über die Befreiung des Gewerbesteuerbesitzes von der Salzabgabe beschlossen. Die Neuerungen kommen namentlich den Häutehändlern und Gerbern zugute.

Um die gefechtsmäßige Ausbildung der Infanterie noch besser zu gewährleisten, ist jetzt bei einigen Garnisonen im Bereich des 10. (hannoverschen) Armeekorps eine wichtige Neuerung verfügt worden. Während die Infanterie der einen Garnison zur Uebung auf den Truppenübungsplatz abgerückt ist, werden die leerstehenden Kasernen mit Truppen einer anderen benachbarten Garnison belegt, die also nun in einem Gelände üben und ausgebildet werden können, das ihnen ganz fremd ist, und das Führer und Truppe in unbekannte Verhältnisse bringt. Hierdurch wird die jeder gründlichen Erziehung zur Selbstständigkeit so feindliche Lokalität, die sich mehr oder weniger auf jedem Platze einbürgert, der jahrelang von denselben Truppen zur Ausbildung benutzt wird, auf ein möglichst geringes Maß beschränkt.

Die Berliner Arbeitgeber der Holzindustrie nahmen mit großer Mehrheit den Schiedspruch des Einigungsamtes an. Die Versammlung beschloß ferner eine Preiserhöhung aller Tischlerarbeiten um 7 1/2 % und sprach die Erwartung des gleichen Beschlusses in anderen Städten aus. Gleichzeitig wurde bekannt gegeben, daß die Versammlung der Berliner Arbeitnehmer den Schiedspruch mit mehr als zwei Drittel Mehrheit angenommen hat.

Der Bundesrat hat beschlossen, den Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern die Befugnis zu verleihen, die Genehmigung zur zollfreien Einfuhr von Erbschaftsgut in den deutschen Schutzgebieten verstorbenen Deutscher oder ehemaliger Deutscher zu erteilen aufgrund einer Bescheinigung der zuständigen Schutzgebetsbehörde oder eines

Schutzgruppenkommandos, daß die in einem angelegten Verzeichnis aufgeführten, gebrauchten Sachen zum Nachlasse des im Schutzgebiete verstorbenen, namhaft zu machenden Deutschen oder ehemaligen Deutschen gehören und von der Schutzgebetsbehörde oder dem Schutzgruppenkommando an die namhaft zu machenden inländischen Erben gesandt werden.

Der Kriegsschatz der sozialdemokratischen Partei hat nach Ausweis der im Vorwärts veröffentlichten Quittungen im Monat April die ansehnliche Bereicherung von rund 104000 M. erfahren. Der Hauptanteil an diesen Spenden fällt diesmal dem Geschäftsüberseher des Vorwärts aus dem ersten Vierteljahr mit rund 43000 M., den Zeitschriften Wahrer Jakob, Neue Zeit und Gleichheit mit 15000 M. und den Parteibeiträgen Groß-Berlins ebenfalls mit 15000 M. zu.

Der Aufbau der Sparenburg bei Bielefeld, der angeregt war, zum Andenken an die 300jährige Zugehörigkeit der Grafschaft Ravensburg zu Preußen, ist infolge des gegen den Plan erhobenen Protestes aufgegeben. Man will statt dessen, wie der „Burgwart“ mitteilt, ein altes Ravensburger Bauernhaus errichten.

Der zum Gouverneur von Kamerun ernannt wurde der Geh. Legationsrat Seig. Er wird seine Ausrüstung am 9. Juni antreten.

Die Vertagung des Reichstags soll genau sechs Monate dauern. Nach den bisherigen Dispositionen des Präsidenten soll die erste Herbstsitzung auf Dienstag, den 19. November, anberaumt werden.

In Rostock sind mehrere sozialdemokratische Arbeiterfrauen, die bei der Beerbigung eines dem Verein reichstreu Arbeiter angehörenden Arbeiters wüste Rabau- und Beschimpfungszugaben verübt und die Leidtragenden tätlich insultiert und beleidigt hatten, zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen bis zu 4 Tagen verurteilt worden.

Braunschweig. Der „Br. Landesztg.“ zufolge ist die Kandidatur des Herzogs Johann Albrecht zu Medlenburg neuerdings auf Schwierigkeiten gestoßen. Es handelt sich um Differenzen wegen der Appanage.

Altenburg. Prinz Moritz von Sachsen-Altenburg, der Bruder des regierenden Herzogs ist am Montag nachmittag in Arco (Südtirol) im 78. Lebensjahre verstorben. Sein Sohn, Prinz Ernst, der nunmehrige Thronfolger, ist lgl. preussischer und lgl. sächsischer Oberlieutenant.

Schleiffenberg i. M. Hier sind die schwarzen Pocken ausgebrochen. Zwei Personen sind bereits gestorben. Das Dorf ist von jeglichem Verkehr abgeschnitten. Sämtliche Einwohner wurden geimpft.

Breslau. Oberhalb Langenbielau soll mit einem Aufwande von 2 1/2 Millionen M. eine Eulengebirgs-Talsperre errichtet werden.

Offenbach a. M., 14. Mai. In der vergangenen Nacht plagte auf dem Gelände der Polizeiwache 1 im Hofe des Stadthauses eine aus einem starken Eisenrohre, wahrscheinlich dem Ende eines größeren Gasrohres, gefertigte Bombe. Das dicke Sandsteingefüß ist, der „Offenbacher Zeitung“ zufolge, an der Explosionsstelle völlig zerschmettert, die Fenster sind total zersplittert, der Verputz der Mauer ist stark beschädigt. Zahlreiche Sprengstücke flogen in die Wachtstube selbst. In der Decke der Wachtstube befinden sich tiefe Löcher. Von den Beamten, von denen glücklicherweise niemand im Augenblicke der Explosion in der Nähe der Fenster war, wurde keiner verletzt. Von den Laternen fehlt jede Spur.

London. Zu den Feierlichkeiten der Eröffnung der Ausstellung in Jamestown (Nordamerika) war ein Kreuzergeschwader unter Admiral Seville entsandt worden. Während des Aufenthalts in den amerikanischen Gewässern sind gegen 300 Unteroffiziere und Matrosen desertiert.

Der „Observer“ bringt den ersten Aufsatz einer Artikelserie, in dem ein Berichterstatter des Blattes das Verhältnis zwischen Deutschland und England erörtert. Seine Ausführungen laufen darauf hinaus, daß die maßgebenden Kreise des deutschen Heeres und der Marine von der Unvermeidlichkeit eines Krieges mit England festgesetzt überzeugt seien. Die politische Stimmung in Deutschland sei mit Elektrizität angefüllt (?). Der Berichterstatter will die kriegerische Stimmung an Ort und Stelle erkundet haben. Auf der deutschen Marine laste wie ein Alp die Befürchtung, die englische Kriegsflotte werde eines schönen Tages in feindlicher Absicht vor Bremen auftauchen.

London. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Newyork beläuft sich der durch den Ausfall der Hafenanlagen der Reedereien bis jetzt erwachsene Schaden auf etwa 12 Millionen Mark. Die ganze Raifront der Hafenanlagen von Newyork und Brooklyn liegt voller Waren, die nicht expediert werden können und deren Menge rund eine Million Tonnen betragen dürfte.

Schweden. Die Zweite Kammer hat mit 122 gegen 105 Stimmen den Gesetzentwurf der Regierung betreffend die Abänderung des Wahlrechts angenommen, mit einigen Zusätzen, die teils auf Bewilligung von Diäten für die Mitglieder der Ersten Kammer hinausgehen, teils auf Herabsetzung des für die Ausübung des Wahlrechts zur Ersten Kammer bestehenden Zensus von 4000 Kronen auf 2000 Kronen Einkommen. Dieser Beschluß unterscheidet sich von dem vorher von der Ersten Kammer angenommenen nur dadurch, daß die Erste Kammer eine Herabsetzung des Zensus für die Ausübung des Wahlrechts zur Ersten Kammer nicht beschlossen hat. Man nimmt an, daß die definitive Lösung in einem Vermittlungsvorschläge gefunden werden wird, den beide Kammern annehmen und in welchem der in Frage kommende Zensus auf 3000 Kronen festgesetzt werden wird.

Petersburg, 13. Mai. Eine umfangreiche Verschwörung gegen das Leben des Zaren ist aufgedeckt worden. Eine Bande von 80 Terroristen beabsichtigte einen verwegenen Angriff auf das Palais des Zaren auszuführen und die Wachen zu überwältigen. Schon war eine Truppe von 34 Mann auf dem Wege zur Tat, als man im Palais Verdacht schöpfte. Die Leute wurden verhaftet.

Bukarest. Wie der „Daily Telegraph“ meldet, wurde in Bukarest ein Komplott gegen das Leben König Karls entdekt, das von bulgarischen Anarchisten geplant war. Einer der Verschwörer, namens Gaidow, der sich unter der Maske eines italienischen Hausierers in der rumänischen Hauptstadt aufhielt, wurde verhaftet. Er gestand, daß das Verbrechen am 23. Mai hätte ausgeführt werden sollen. Eine Menge Dynamit, sowie Teile, die zur Anfertigung von Sprengbomben dienen sollten, wurden beschlagnahmt.

Washington. Es wird bekannt gegeben, daß Venezuela die Absicht habe, am 1. Juli d. J. die britischen, deutschen und italienischen Forderungen, die sich auf 17 279 000 Bolivars belaufen, vollständig zu bezahlen, und dann mit der Befriedigung der Ansprüche der Gläubiger in Frankreich, Spanien, Belgien, Schweden, Norwegen, den Niederlanden, den Vereinigten Staaten und Mexiko, die auf 21 Millionen Bolivars sich belaufen, zu beginnen.

Los Angeles. Auf der Southern-Pacific-Bahn ereignete sich unweit der Station Honda ein Eisenbahnunfall, bei dem 25 Menschen ums Leben kamen und 15 schwer verletzt wurden.

Mexiko. Auf dem Schachte der Tenere-Kupfer-Minen wurden 107 Bergleute durch ein Feuer eingeschlossen. 17 gelang es, sich zu retten. Das Feuer wütet fort, es besteht keine Hoffnung, die übrigen Bergleute zu retten. Es sind bereits 25 Leichen geborgen.

Rio de Janeiro. Prinz Louis von Orleans, ein Enkel des früheren Kaisers Dom Pedro von Brasilien, war hier eingetroffen. Die Regierung hat ihm die Landung unterlagert. Der Prinz nahm die Mitteilung dieses Beschlusses an Bord des Dampfers, mit dem er eingetroffen war, entgegen, erhob jedoch energisch dagegen Widerspruch, da er die Eigenschaft eines brasilianischen Bürgers für sich in Anspruch nahm.

Vermischtes.

* Nützliche und schädliche Vögel. Die internationale „Uebereinkunft zum Schutze der für die Landwirtschaft nützlichen Vögel“ stellt folgende Insektenfresser unter Schutz: Nacht-Raubvögel: Stein-Räuze, Zwerg-Räuze, Sperbereulen, Nachtstelen, oder Wald-Räuze, gewöhnliche Schleiereulen, Sumpf- und Waldrohrsulen, kleine Ohreulen; Kletterer und Klettervögel: Spechte aller Arten, Blauraden, Bienenfresser; gewöhnliche Sperlingsvögel: Weibehopfe, Raumläufer, Mauerläufer, Blauspechte, Mauersegler, Ziegenmelker, Nachtigallen, Blauecheln, Kotschwänze, Kottscheln, Schmäher, Braunellen; Grasmücken aller Art, wie: gewöhnliche und Zaun-Grasmücken, Gartenlaubvögel, Rohr- und Schilflänger, Buschrohdrosseln, Eistrolchen; ferner Goldhähnchenlaubvögel, Goldhähnchen, Zauntönche, Meisen aller Art, Fliegenfänger, Schwalben aller Art, weiße und gelbe Wachtstelen, Pieper, Kreuzschnäbel, Goldammer, Girtel, Distelfinken, Zistige, gewöhnliche Staare, Hirtenstaare und endlich schwarze und weiße Störche. — Als schädliche Vögel dagegen werden bezeichnet und genießen keinen Schutz: Lämmergeier, Adler aller Art, Seeadler aller Art, Flußadler, Gabelweihe, Gleitaare, Schwalbenweihe, Gierfalken, Wandfalken, Baumfalken, Werdensfalken (mit Ausnahme der Kottfuß-, Turm- und Rötelfalken), Fühnerhabichte, Sperber, Weihen, Ihus, Kollstraben, Elster, Eichelhäher, graue und Purpurreiter, Koyrdornmeln und Nachtreiter, Pelikane, Kormorane, Sägetaucher, Meeretaucher. — Obgenannte Uebereinkunft ist abgeschlossen zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Spanien, Frankreich, Lichtenstein, Luxemburg, Monaco, Schweden und der Schweiz. Italien hat sich zur Gewährung eines Vogel-schutzes immer noch nicht herbeigelassen.

Bei Grabungen in einem Weinberge zu Rappoltsweiler ist man auf interessante Funde aus der vorrömischen Metallzeit gestoßen. Es sind ein Bronzeschwert, eine Schwertklinge und ein Bronzecekl gefunden worden. Das Schwert hat einen kleinen Bronzegriff und eine zweischneidige Klinge, ist 40 Zentimeter lang und 3 Zentimeter breit, mit gut erhaltener Linienornamentik. Die Art ist ein Krugentel und hat einen Perlstab. Da Funde von Bronzewaffen äußerst selten sind, so sind sie für die Geschichte der vorrömischen Metallzeit jedenfalls von großer Wichtigkeit.

* Italienische Blutzählung. Vor kurzem ist die italienische Kriminalistik für das Jahr 1903 erschienen, der zufolge 3106 Morde und 93768 Verletzungen in Italien verübt worden sind, eine wahrhaft erschreckende Anzahl von blutigen Verbrechen. Gegenüber dem Jahre 1902 mit 3202 Toten und 89580 Verwundeten ist sogar eine Steigerung zu verzeichnen, obgleich diese traurigen Ziffern im allgemeinen geringer geworden sind. Im Jahre 1890 waren die Durchschnittsziffern 4620 und 97796, so daß die Verminderung eine ganz wesentliche genannt werden darf. Den ersten Rang nimmt die sizilianische Provinz Girgenti mit 41 Morden auf 100000 Einwohner ein. Diese Ziffer lautet für Neapel 26, für Rom 12, für Mailand 3, für Bergamo 1. Den traurigen Ruhm, daß auf 100000 Einwohner 597 Verletzungen kommen, besitzt das calabrische Reggio, während diese Ziffer für Bergamo nur auf 108 lautet. In der Provinz Bergamo lebt also die friedlichste und am wenigsten gewalttätige Bevölkerung der ganzen Halbinsel. Begreif-

Ich ist es, daß die großen Industriestädte, in denen Italiener aus allen Provinzen zu finden sind, beträchtlich hohe staatliche Ziffern aufweisen. In Mailand ist es die berühmte „Teppa“, in Turin die um nichts bessere „Barraba“, die zur Unsicherheit in diesen Städten beitragen und an jedem Sonntag ihr Teil zur Blutchronik der „Coltellata“ liefern. Erst vor kurzem wurde eine weitverzweigte Verbrecherorganisation entdeckt, der mehrere Morde zur Last gelegt werden.

Individueller Standpunkt. Gebirgler (zum Fremden): „... Ja, schwere Gewitter mit anhaltenden Regengüssen treten hier sehr oft auf; besonders die nächtlichen sind die schwersten.“ — Fremder (schmunzelnd): „Nun, das finde ich wieder angenehm; wer da abends in die Kneipe geht, hat dann doch immer einen guten Grund — noch nicht nach Hause zu gehen.“

Ein eigenartiger Schabernack ist dem Gerichtsvollzieher in Norburg auf Alfen gespielt worden. Als er zur

Fortkaffung einiger beim Elektrizitätswerk gepfändeter Sachen die Tür öffnen wollte, erhielt er einen elektrischen Schlag. Ein Angestellter des Werks hatte an sämtliche Türklinken bis auf eine Leitungsdrähte gelegt, durch die er den elektrischen Strom dorthin geleitet.

Eine neue Tropfsteinhöhle wurde dieser Tage in Käßland bei Ebingerode aufgefunden. Der ziemlich umfangreiche Höhlenraum enthält sehr schöne und eigenartige Tropfsteingebilde. Die neue Höhle liegt unmittelbar unter der bekannten Baumannshöhle und dürfte mit dieser im Zusammenhang stehen.

Die schlechten und die guten Ehemänner. Ein vor Jahren verstorbenes Original, ein Pfarrer im Nidwaldner Tändchen, verstieg sich in einer Predigt zu folgendem Vergleich: „Die schlechten Ehemänner gleichen den allen Phosphorzündhölzchen, die sich an jeder Reibfläche entzünden; die guten aber sind die schwedischen, die sich nur an der eigenen Schachtel entflammen.“

* Vor den Wahlen. Der Bauer: „Sakra, sakra, an Kandidaten sündigt leichter wie an Rnecht...“

* Stoßseufzer eines Ueberlaufenen. „Ich bin nun gegen Feuer, Wasser, Sturm, Hagel, Einbruch, Diebstahl, Tod, Haftpflicht, Unfall und auf Leibrenten versichert — jetzt möchte ich bloß wissen, ob nicht auch eine Versicherung gegen Versicherungsagenten existiert!?“

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Verloren wurde von der roten Mühle bis Walter ein **Sack Mehl**. Der ehrliche Finder wird gebeten, sich in der Expedition d. Blattes zu melden.

Einen zuverlässigen Bäckergehilfen sucht **Paul Zimmer, Niederfraundorf**.

Arbeiter,

sowie

Maurer und Zimmerleute

sucht **Baumstr. Wünschmann, Rabenau**.

Nächsten Sonnabend wird ein gesundes, fettes **Schwein** verpfundet, Fleisch 65 Pf., Wurst 75 Pf., bei **Otto Schwonke, Schuhgasse**.

Freitag nachmittag von 4 Uhr an wird ein fettes **Schwein** verpfundet. Fleisch à Pfd. 55, Wurst 65 Pfg. **Obstraundorf Nr. 11**.

Achtung! Nächsten Freitag von früh 7 Uhr an werden

2 fette Schweine verpfundet. Fleisch 60 Pf., Wurst 70 Pfg. **Richard Lohse, Reinholdshain**.

Zu den Feiertagen empfiehlt frisches Kalb- und Schweine-, ff. Bödel- und Rauchfleisch, sowie Aufschnitt, frische und geräuch. hausgeschlachtene Wurst, rohen und getrockneten Schinken und Gallertschüsseln.

Theresie verw. Hofmann.

Bilz ff. alkoholfreies Getränk

empfehle in 1/2-, 1/1-Flaschen zu Originalpreisen. Größere Gebinde billigt notiert.

August Frenzel

ff. Allentburger Ziegenkäse, Heinrichstaler, ff. Hamburger Schwellen, ff. Limburger Kellertkäse, Weislaackkäse empfiehlt **Max Wolf.**

Malerei- u. Maurerfarben, Gips, Leim, Wandmuster bei **H. A. Lincke.**

!! Jetzt muß man Spargel essen !! weil er billig ist. Zu haben bei **Max Wolf.**

ff. geräuch. Kalb, geräuch. Lachs, echte Ravensberger Brühwürstchen Stück 10 Pfg., 2 Stück 18 Pfg., ff. Ochsenmaul-Sülze, Sering in Gelee, ff. Bismarckheringe bei **Max Wolf.**

Matjes-Heringe, Maltafartoffeln empfiehlt **August Frenzel.**

Lößniger Spargel, täglich frisch, sowie immer frisch eintreffend **Grünwaren, blühende Topf- und Freilandblumen und -Pflanzen** empfiehlt

Emil Kühnel, Bahnhof Schmiedeberg.

Frisches Sauerkraut empfiehlt **Hermann Müllers Witwe, Freib. Str.**

Buchdruckerei von Carl Zehne

Telephon-Nr. 3 Dippoldiswalde, Schuhgasse Telephon-Nr. 3



Anfertigung von Drucksachen für Gesellschafts- und Geschäfts-Bedarf in guter Ausführung zu realen Preisen.

Jeden Freitag Kartoffelkuchen b. Giegoll.

Ganz frischen Maitrank

von leichtem Moselwein bereitet, à Flasche 1 M., empfiehlt **Otto Seifert, Schmiedeburg.**

Revolver, Leihwaffen, Luftgewehre, Pistole, Patronen,



nur beste Fabrikate. — Preise billigt. **Paul Becher**, Dippoldiswalde, nur Obertorplatz.

Touristenführer

durch das Tal der roten Weißeritz mit Karte zu haben bei den hiesigen Buchbindern.

Gersten-Futterstroh

ist wieder eingetroffen. **Standfuß & Tzschöckel.**

Koromaxith!

Alle bisherigen Uebelstände beim Schweißen sind durch die **Schweißmasse „Koromaxith“** beseitigt. Alleinverkauf bei **Carl Heyner, Nacht 24.**

Wieder neue Sendung **feinsten Hutbouquets** und **Kinderranken**, sowie auch moderne **Strohkränze** usw. empfiehlt billigt **Minna Heinrich, Kirchgasse.**

Gasthof Berreuth. groß. Elite-Konzert Den 1. Pfingstfeiertag: Anfang 4 Uhr, ausgeführt von hiesiger Stadtkapelle. Hochachtungsvoll **Hans Schröder.**

Gasthof Sadisdorf.

1. Pfingstfeiertag nachmittag: **große musikalische Unterhaltung.**

Zum 2. Pfingstfeiertag: **schneidige Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Paul Wünschmann.**

Heute treffen **hochfeine Pöklinge** ein, Stück 5 Pfg., per Kiste 36 Stück 1 M. 45 Pfg. bei **Max Wolf.**

Jägerhaus Raundorf.

Donnerstag, den 16. Mai, **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **H. Wolse.**

Gasthof Sadisdorf.

Morgen Donnerstag **großes Schlachtfest.** Hierzu ladet ergebenst ein **Paul Wünschmann.**

Gleichzeitig empfehle für die Feiertage: **ff. Schweinefleisch** und **frische Wurst.**

Pfingstfeiertage alle nach

dem so herrlich im Walde gelegenen **Kurhaus Seifersdorf**

bei Rabenau.

Gasthof goldn. Hirsche

Reinhardtsgrimma. 2. Pfingstfeiertag **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

Etablissement Bläsche,

Kreischa. 2. Pfingstfeiertag **Ballmusik.**

Braunschweiger Weizenmehl, sehr quellend, empfiehlt **Herm. Müllers Witwe, nur Freib. Str.**

ff. Ringäpfel, Datteln, Feigen, Mischobst, Pflaumen, Birnen empfiehlt **8 Prozent Rabatt. Max Wolf.**

Virginia-Saat-Mais

letzte Ernte offerieren **Standfuß & Tzschöckel.**

Eine Kalbe, hochtragend, ist zu verkaufen **Sadisdorf Nr. 6.**

Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Den 2. Pfingstfeiertag: **Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **R. Feistner.**

Donnerstag nach der Turnstunde: **Monatsversammlung** Vortrag über: Durch den **Gotthard nach Oberitalien.**

Jugendverein zu Reichstädt.

Sonnabend, den 18. Mai, abends 1/29 Uhr, **Versammlung.** Um das Erscheinen aller Mitglieder bittet **der Vorstand.**

Das Haupt-Quartal

der **Stellmacher-Innung zu Dippoldiswalde** wird am Dienstag, den 21. Mai, nachm. 2 Uhr, im Gasthof zum „roten Hirsch“ hier abgehalten. Um zahlreiche Beteiligung eruchtet **der Vorstand: M. Böhm.**

Königl. Sächs. Militärverein Reichstädt.

Laut Beschluß vom 5. Mai soll an Stelle des Herbstkränzchen **Sonntag, den 26. Mai,** eine gemeinschaftliche **Partie,** bei Beteiligung nicht unter 30 Mitgliedern nach

Festung Königstein

stattfinden; eine kleine Beisetz aus der Vereinskasse soll jedem Beteiligten zugute kommen. Diejenigen auswärtigen Mitglieder, welche teilnehmen wollen, bitte bis den 21. Mai Anzeige bei Unterzeichnetem zu machen. Vereinszeichen mitbringen. Abfahrt früh 5 Uhr 26 Min. Dippoldiswalde. **D. W.**

Landwirtschaftl. Verein Großolja.

Sonntag, den 26. Mai, zur **Besichtigung der Jungviehweideanlagen** zu Raundorf—Hennersdorf. Abfahrt ab Seifersdorf: 9 Uhr 48 Min. Um zahlreiche Beteiligung bittet **d. V.**

Theater in Dippoldiswalde

(Hotel Reichstrone). **Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensembles.** Donnerstag, den 14. Mai: **Faust.**

Freitag, den 15. Mai: **Ingomar oder: Der Sohn der Wildnis.** Lustspiel von Fr. Halim. Alles Nähere die Tageszettel. **Die Direktion.**



Aparte Neuheiten

in:
Herren-Westen, ein- und zweireihige Fasson, in weiß, mittel- und dunkelfarbig,
Westen-Sportgürtel in schwarz, weiß und farbig,
Bunte Sporthemden, große Musterauswahl,
Touristen-Hemden für Herren und Knaben,
Bunte Herrenwäsche, Serviteurs, Kragen, Manschetten, enorme Auswahl.

Hosenträger, Gürtel.

Weißer Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten.

— In Kragen 27 Fassons am Lager —

Riesen-Auswahl in Schlipfen.

Aparte Fassons.

Elegante Neuheiten.

Hermann Raeser Nachflg.

Größte
Auswahl!

Otto Bester.

Billigste
Preise!

Frisch eingetroffen!

empfehle Emmentaler Käse, hochfein; Camembert-, Kronen-
 Käse, Neuschäteller, Fromage de Brie in Holz- und Glas-
 dosen; echt Limburger, Heinrichstaler Käse; Gewürz-
 Gurken, Cornichons, Rumpfnickel (runde und eckige Schnitten),
 Gemüse-, Obst-, Frucht-Konjerven.

August Frenzel.

Jetzt schon

mache ich darauf aufmerksam, daß meine Geschäftsräume am
 ersten Pfingstfeiertag
 den ganzen Tag geschlossen sind
 und bitte daher Einkäufe bei mir gest.
 vorher zu bewirken.

Am 2. Feiertag ist von 10 1/2 bis 3 1/2 Uhr geöffnet

Warenhaus
**Leon
 Leibner,**

Dippoldiswalde, am Bismarckplatz,
 neben der alten Pforte.



Von Sonnabend, den 18. d. M., ab stelle ich einen frischen Transport

**Zuchtkühe, Kuhfälder, Rassebullen
 und Säuerichweine**

im Gasthof „zur Sonne“ in Dippoldiswalde preiswert zum Verkauf.

Dippoldiswalde. **M. und A. Glöckner,** Freischendorf.

— Telefon Nr. 22. —

Fräulein

streng rechtlicher Eltern zur Beaufsichtigung
 zweier schulpflichtiger Kinder suche baldigst.
 Carl Hoynor, Markt 24.

Die besten

Klapp-Hüte,
 Zylinder-Hüte,
 Haar-Hüte,
 Sport-Hüte

kauft man im ältesten und größten Hut-
 geschäft von

L. G. Schwind

Inh.: Gottl. Schwind, Hutmachermeister,
 Dippoldiswalde — Schmiedeborg.

Zu den Feiertagen

empfehle:

Mal, Hering i. Gelee, Bräcken,
 Delfardinen in allen
 geräuch.; Christ. Anchovis,
 Delikat.-Heringe in versch.
 Saucen, Sardellen-Butter,
 Anchovis-Paste,
 Krebsbutter, Sild, Hummer,
 Kaviar (fst. Astrachan), div.
 Pains, Rollmops, Delik.-
 Heringe usw.

Aug. Frenzel.

Herren-Anzüge

von 18 M. an.

Burschen-Anzüge

von 15 M. an.

Knaben-Anzüge

von 8 M. an.

Kinder-Anzüge

von 3 M. an.

Außer diesen spottbilligen Preisen
 erhält jeder Käufer bis zum
 3. Pfingstfeiertag eine hochfeine
 Kravatte oder ein Paar Hosen-
 träger als

Extra-Zugabe.

Um gütigen Zuspruch bittet

Joh. Kalenda

Herren- und Knaben-
 Kleider-Geschäft
 Dippoldiswalde
 Freiburger Platz.

Weißwein vom Faß!

Am 12. Mai habe ich ein
 zweites Viertelstück von 363
 Liter

1900er ff.

Bodenheimer

angezapft und verlaufe den-
 selben noch bis Ende Mai
 zum alten Preis von
85 Pfg. pr. Liter.



Weinhandlung von Rich. Niewand,
 Dippoldiswalde, am Markt.

Wieder neu eintreffend:

Adler-Räder Brennabor-Räder

jetzt zu ganz besonders billigen Preisen. Außerdem sind in reichhaltigster Auswahl
 auf Lager:

**Mars-, Diamant-, Hänsel-, Attila-,
 Wanderer-, Stoewer-Greif-, Excelsior-Räder,**
 desgleichen **Damenräder** in verschiedenen Preislagen.

Fahrradlager **F. A. Richter,** am Markt.
Größte Auswahl im ganzen Bezirk.

Hierzu 1 Beilage.

Auszug aus dem Protokoll der Kirchenvorstandssitzung am 6. Mai 1907.

Anwesend: 15 Mitglieder, Vorsitz: Herr Superintendent Hempel.

Zuerst nahm der Kirchenvorstand Kenntnis von dem Schreiben des Stadtrates, betr. die Reinigung und Unterhaltung des Weges durch das Pfarrgrundstück. Es wurde beschlossen, die gestellten Bedingungen anzunehmen und den städtischen Kollegien für das bewiesene Entgegenkommen Dank auszusprechen, dieselben aber gleichzeitig auch um Übernahme der Reinigung des Trottoirs am Diakoniat zu ersuchen.

Der von Herrn Baumeister Klotz aufgestellte Kostenanschlag über die Wiederherstellung der Nicolaikirche gelangte zum Vortrag und soll nunmehr der Rgl. Staatsregierung mit der Bitte um Ausführung des Reparaturbaues auf Staatskosten überreicht werden.

Die Genehmigung zur Erhebung einer Sondergebühr von 40 Mark für Begräbnisse der im hiesigen Bezirksfriedhof verstorbenen Nichtparochianen hat die Kircheninspektion vorläufig abgelehnt. Man beauftragte Herrn Baron v. Berglas, in seiner Eigenschaft als Mitglied des Bezirksauschusses, bei Gelegenheit der nächsten Sitzung desselben unter Vorlegung der einschlagenden Verhältnisse mit der Verwaltung des Weltinstifts in weitere Verhandlungen einzutreten. Abgesehen davon, daß der hiesige Friedhof durch das Weltinstift unverhältnismäßig in Anspruch genommen wird, entstehen der Kirchengemeinde insbesondere auch durch die Pflege der Gräber dauernd nicht unwesentliche Ausgaben.

Auf Ansuchen des Ev. Arbeitervereins hier verwilligte der Kirchenvorstand demselben zur teilweisen Deckung der Kosten für die veranstaltete Paul Gerhardt-Feier ausnahmsweise einen Beitrag von 35 Mark.

Mit der Verteilung der Zinsen des Preiskirchlichen Legates wurde nach der Vorlage Einverständnis erklärt.

Weiter beschloß der Kirchenvorstand, daß

- 1) die mit Kirchenstuhlgeländen in Rückstand befindlichen Gemeindeglieder durch den Kirchenkassierer schriftlich erinnert und
- 2) den Mitgliedern des Kirchenvorstandes zum Zwecke der erfolgreicherer Einwirkung auf den Besuch der kirchlichen Unterredungen Verzeichnisse der jungen Leute zugestellt werden sollen.

Sächsisches.

In der sächsischen Armee dürften zum Geburtstag des Königs am 25. Mai einige Veränderungen zu erwarten sein. Dabei handelt es sich auch um die Person des Prinzen Johann Georg, des Bruders des Königs, der am 10. Juli das 38. Lebensjahr vollendet. Der Prinz wurde 1881 zum Leutnant, 1887 zum Oberleutnant, 1892 zum Hauptmann, 1896 zum Major, 1899 zum Oberleutnant und 1902 zum Oberst ernannt, und seit 20. September 1904 bekleidet er als Kommandeur der 1. Infanteriebrigade Nr. 45 die Stellung eines Generalmajors. Gerüchtweise verlautet nun, daß die Ernennung des Prinzen zum Generalleutnant zu erwarten sei, während nach einem anderen Gerücht der Prinz die Absicht haben soll, ganz aus dem Militärdienste auszuscheiden, um sich ins Privatleben zurückzuziehen und zukünftig nur seinen künstlerischen und wissenschaftlichen Neigungen zu leben. Ob eines dieser beiden Gerüchte der Wahrheit nahekommt, darüber war bis jetzt eine Kontrolle unmöglich.

Die angekündigte Konferenz der Elbuserstaaten in Sachen der Schiffsabgaben hat stattgefunden; über das Ergebnis wird aber bis jetzt noch strenges Stillschweigen bewahrt. Preußen scheint inzwischen die Verhandlungen mit den einzelnen Bundesstaaten wieder aufgenommen zu haben, soweit es mit ihnen noch zu keinem Abschluß gelangen konnte. Sachsen steht nach wie vor auf dem Standpunkte der Verfassung. Doch scheint Preußen außerordentlich viel daran gelegen zu sein, Sachsens Zustimmung zu den preussischen Plänen zu erreichen. Man spricht bereits von erheblichen Konzessionen, zu denen Preußen geneigt sein soll. Im übrigen wird man sich wohl doch damit abfinden müssen, daß Württemberg, trotz des bekannten offiziellen Dementis, zum Nachgeben bereit und daß auch schon ein materieller Ausgleich mit Preußen vereinbart worden ist.

In einer Sitzung des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren am vergangenen Sonntag wurde endgültig über die Ausrüstung für sächsische Feuerwehren Beschluß gefaßt und damit ein weiterer bedeutsamer Schritt nach vorwärts im sächsischen Feuerlöschwesen getan.

Der Verband sächsischer Verkehrsvereine, dem zurzeit 87 Vereine, Korporationen und Gemeinden angehören, beschloß in seiner in Meißen abgehaltenen Haupt-

versammlung, mit aller Energie die Einführung der vierten Wagenklasse an Sonntagen und der Sonntagsfahrarten nach preussischem Muster in Sachsen zu erstreben und die Mitglieder der Ständekammern zu ersuchen, sich dieser Bestrebungen als einer Forderung der Gerechtigkeit und der wirtschaftlichen Klugheit im Landtage anzunehmen.

Die städtischen Behörden zu Dresden haben für die Errichtung eines Krematoriums ein 30000 Quadratmeter großes, an den Johannisfriedhof in Tolkewitz anschließendes Gelände angekauft und den Professor Fritz Schuhmacher mit der Planung des zu errichtenden Krematoriums beauftragt. Das Gelände ist ausschließlich zu einem Gemeindefriedhof bestimmt und soll fortan nur der Feuerbestattung dienen.

Leipzig. Vom neuen Hauptbahnhofsgelände gibt das hiesige „Tageblatt“ folgendes bekannt: Wie der Rat den Stadiverordneten mitteilt, sind von den Wettbewerbsumterlagen 180 Stück bei der königlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen in Dresden entnommen worden, und es sind 75 Entwürfe für das Hauptbahnhofsgelände, je etwa 14 Pläne umfassend, dort eingegangen. Die Sichtung der Pläne wird die Zeit bis Ende Mai in Anspruch nehmen, so daß für Anfang Juni die Entscheidung des Preisgerichts zu erwarten steht. Ferner ist der Ratsvorlage zu entnehmen, daß der Rat die Anordnung eines großen Mitteleinganges, der sich auch architektonisch hätte ausgestalten lassen, lieber gesehen hätte, als die Anordnung zweier Eingangshallen (von je 35 Meter Länge und Breite) rechts und links an der Hauptfront. Eine in dieser Angelegenheit abgehaltene Konferenz hat aber dazu geführt, daß man aus praktischen Gründen dennoch bei zwei Eingangshallen verblieben ist.

Leipzig. Ein dreister Kirchenraub ist in der Nacht zum Sonntag in der Kirche zu L-Connewitz verübt worden. Der Dieb hat zunächst die etwa 2 Meter hohe Mauer erstiegen und dann mit einem Stein das Fenster eingeschlagen und die Fenster aufgeworfen. Der Dieb ist in einen Betraum gelangt und hat hierauf die nach der Expedition führende Tür erbrochen wollen. Dies ist ihm jedoch nicht gelungen und nun hat der Kirchenräuber die an der Eingangstür befindlichen Bandeisen abgeschraubt und die Tür ausgehängen. Er hat verschiedene Pulle und Behältnisse und drei Kirchensammelbüchsen erbrochen und daraus Beträge von 12 Mark, 5 Mark und etwa

Dank.

Für die vielen Beweise und Teilnahme beim Heimgange unsers lieben Vaters,

Carl Friedrich August Kühnel,

jagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den so reichen Blumenschmuck den herzlichsten Dank. Besonders Dank für das unentgeltliche Fahren und Tragen zur letzten Ruhestätte. Möge Gott allen ein reiches Vergeltet sein.

Günnersdorf, den 8. Mai 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsers lieben und unvergeßlichen Vaters, Bruders, Sohnes, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels, des Schuhmachermeisters und Gemeindevorstehers

Johann Heinrich Birsch,

ist es uns ein Bedürfnis des Herzens, allen werten Verwandten, Freunden und Bekannten für die überaus zahlreichen Beweise so wohlthuender Teilnahme, sowie den herrlichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleit unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Vielen Dank den Herren Gemeinderatsmitgliedern für das freiwillige Tragen und den herrlichen Blumenschmuck, Dank auch dem Herrn Pastor Sieber für die tröstenden Worte am Grabe. Allen, allen nochmals unsern herzlichsten Dank.

Ulberndorf, am 13. Mai 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Gebe hierdurch bekannt, daß der Barbier Herr **Max Augustin** nicht mehr für mein Geschäft tätig ist.

Rudolf Böhme.

Ganz leichten, einspännigen halbverdeckten Kutschwagen in sehr gutem Zustande verkauft sehr billig **Paul Lotze, Kohlenhölz., Schmiedeborg.**

Sommer-Neuheiten!

Stroh-, Palmen-, Binjen-, Panama- und Stoff-Hüte

für Herren, Damen, Mädchen und Knaben in modernen Formen und geschmackvollen Garnituren. Unübertroffene Auswahl! — Konkurrenzlos billige Preise!

L. G. Schwind.

Dippoldiswalde.

Schmiedeborg.

Alle Hüte werden gewaschen und modernisiert.

Strohhüte, Zylinder- u. Klapp- hüte, Filzhüte, steif und weich,

in nur modernen Farben. Leder-, Plüsch-, Sammet- und Cordpantoffeln, sowie Leder- und Segeltuchschuhe und Sandalen in großer Auswahl billigst bei **A. G. Baumann, Dresdner Str., im „Hirsch“.**



Gut und billig!

empfiehlt alle Arten

Uhren und Goldwaren

in reichster Auswahl, sowie seine prompt arbeitende **Reparaturwerkstatt.**

Edmund Nietzold,

Uhrmacher — Markt 17/18.

Holz-Auktion.

Sonnabend, den 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, sollen auf Rittergut Berrenth am Ruppendorfer Wege **Stöcke und Reisig** gegen Barzahlung versteigert werden. **Forstverwaltung Rittergut Berrenth.**



Bunisch-Bohnen,

à ¼ Pfund 40 Pfg., delikates im Geschmack.

Cognac-Praliné,

allgemein beliebt. **Rich. Solbmann,** Bahnhofstraße und Wabergasse. In Schmiedeborg Nr. 42b.

Butter.

2 regelmäßige größere Abnehmer suchen gegen prompte Kasse hochfeine Landbutter; reguläre Lieferung Bedingung. Offerten an **Treppe, Dresden, Sebnitzerstr. 111.**

Stroh-Hüte,

die neuesten Formen, die größte Auswahl, die billigsten Preise.

China-Geflecht, M 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, Palmgeflecht, M. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, Indischer Bast, M. 1.50—2.50, Raffia Exotisch, M. 2.50, 3—3.30, Palmblatt, M. 2.50—3.50, Panama-Curacao, von 5 M. an, Panama-Borneo, von 10 M. an, Panama, echt, von 25 M. an, und viele andere Qualitäten.

Durch Gleichzahlung beim Einkauf meiner Waren bin ich immer in der Lage, meiner geehrten Kundschaft die größten Vorteile zu bieten.

— Preise Konkurrenzlos. —

Martin Reichel,

23 Markt 23.

Zentrifugenerzstücke, Zentrifugenöl, Stauerbüchsenfett, Maschinenöl

in prima Qualität empfiehlt **Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel** Inh: E. Thorning. Markt 21. Tel. 13 Markt Str. 26b.

Sine hochtragende Kuh steht zu verkaufen Dönschten Nr. 13.

50 Mark gestohlen, auch eine Anzahl Kleidungsstücke mitgenommen. Über den frechen Kirchenräuber fehlt jeder Anhalt. Offenbar ist es derselbe Dieb, der in der letzten Zeit in den Kirchen zu L.-Kleinmischer und L.-Schleusig und Eutrich eingedrungen hat.

Von Behörden wird beim Submissionswesen leider noch oft das Prinzip verfolgt, die Viefierung von Arbeiten dem Mindestfordernden zu übertragen. Die Tischlerinnung zu Leipzig hat nun ein Ersuchen des sächsischen Landbauamtes, Einzelpreise für Bautischlerarbeiten für das neu zu errichtende Landbauamt anzugeben, einfach abgelehnt und dieses damit begründet, daß das Landbauamt bisher die Gepflogenheit gehabt habe, Arbeiten immer nur dem Mindestfordernden zu übertragen.

Leipzig. Von den Erben des vor kurzem verstorbenen Kommerzienrats Wilhelm Döhrner sind dem hiesigen Verein zur Errichtung und Erhaltung eines Kinderkrankenhauses für eine „Wilhelm Döhrner-Stiftung“ 10000 M. überwiesen worden.

Köchlitz. An Stelle des im vorigen Jahre zusammengebrochenen hölzernen Steges über die Mulde bei Sörzig ist nunmehr ein solider eiserner Steg erbaut und nach erfolgter Prüfung vor einigen Tagen dem Verkehr übergeben worden. Der Brückensteg, der auf beiden Seiten des Ufers auf mächtigen Steinpfeilern ruht und in einem einzigen Bogen die Mulde überspannt, hat eine Länge von 90 m und eine Breite von 1,30 m. Die Drahtseile, welche aus 74 Stück 6 mm starken Stahldrähten zusammengesetzt sind, haben eine Bruchfestigkeit von etwas über 200000 kg. Die Herstellungskosten betragen zirka 11000 M.

Chemnitz. Zwischen der städtischen Behörde und dem Kaufmännischen Verein schweben Verhandlungen wegen käuflicher Überlassung des Vereinshauses an die Stadt. In der ordentlichen Hauptversammlung nächsten Donnerstag soll von seiten des Vereins bereits Beschluß darüber gefaßt werden.

Chemnitz. Dieser Tage wurde im Gasthof zum Lehngericht in Hartau ein Kalb mit 2 Köpfen, 1 Leib, 2 Schwänzen und 8 Beinen geboren. Das Tier lebt.

Höha. Auf einem Ausflug begriffen, betraten am Himmelfahrtstag etwa 30 Personen das Gastzimmer eines hiesigen Gasthofs, während die übrige Teilnehmerzahl der Partie auf der Straße blieb, und fragten den Wirt, ob bei ihm die „Volksstimme“ ausliege. Der Mann wußte sofort, wo die Komödie hinaus sollte und antwortete schlagfertig: „Nein, aber den „Kamerad“ können Sie bekommen!“ Daraufhin machten die Herrschaften kehrt und sagten: „Da können wir bei Ihnen auch nichts verzeihen.“ Und die Gesellschaft zog von dannen. — Das ist natürlich „kein Terrorismus“! Wir möchten aber nur einmal hören, wie die Herren von der „Gegenseite“ Zeter und Mordio schreien würden, wenn sich Ordnungsparteiler dergleichen Unverschämtheiten in sozialistischen Gasthäusern erlaubten.

Schneeberg. Beim Anziehen der Vorderseife fauste der mit zwei Pferden bespannte Sprengwagen die Badergasse hinab und prallte dann derart an das Haus des Malermeisters Emil Beier, daß der Wagen zerbrach, wobei das Sattelpferd so schwer verletzt wurde, daß es sofort abgestochen werden mußte. Der Geschirrführer selbst rettete sich durch schnelles Abspringen. Arg mitgenommen wurde das Haus des Herrn Beier. Nicht allein, daß zwei Wohnstubenfenster vollständig zerbrochen und die Mauer beschädigt wurde, es ergoß sich auch der gesamte Wasserinhalt des Sprengwagens in die Wohnstube, sodaß dort eine reine Überschwemmung entstand.

Der Schaden in den Forsten im Erzgebirge an Wind- und Schneebruch ist außerordentlich groß; an manchen Stellen sind ganze große Schläge dem enormen Schneeeindruck zum Opfer gefallen. Die Arbeiten zur Beseitigung der Schäden werden das ganze Jahr beanspruchen. Oftmals sind hohe Wände entstanden, da gleich eine Anzahl Bäume mit den Wurzeln und dem Waldboden umgestürzt wurde. Viele, oft bis 30 und 40 Zentimeter starke Bäume sind in halber Höhe abgebrochen und liegen kreuz und quer.

Schneeberg. Das Dr. Curt Geitner-Bad lassen die Stifter selbst bauen, um es der Stadt dann betriebsfertig zu übergeben. Die Stadt stellt den Bauplatz zur Verfügung und übernimmt die Wasserleitungs- und Schleusenarbeiten.

Falkenstein i. B., 13. Mai. Gestern nachmittag in der zweiten Stunde ist das ehemalige Mitglied der Ersten Kammer, Domherr Frhr. v. Trübschler, nach längerem schweren Leiden im 78. Lebensjahre in Dorfstadt bei Falkenstein gestorben. Der Verstorbene war seit dem Jahre 1876 Mitglied der 1. Ständekammer.

Zwickau. Die Zahl der Bergarbeiter, die aus der hiesigen Gegend nach dem Rheinland ausgewandert sind, hat bereits die Zahl 1000 beträchtlich überschritten. Fortgesetzt finden neue Auswanderungen statt.

Adorf. Der Bahnhofsportier Tischler hatte sich im Hofe seines Hauses zu schaffen gemacht; dabei war eine an eine Erdwand angelegte Holzterrasse abgerutscht. Sie fiel auf Tischler und zerschmetterte ihm den rechten Unterschenkel so, daß der Knochen die Haut durchspitzte. Der Bruch ist sehr kompliziert. Der Unglücksfall ist um so bedauerlicher, als Tischler vor 28 Jahren auf dem Bahnhofsplatz zu Chemnitz beim Rangieren der rechte Arm abgefahren worden ist.

Werdau. In Leubnitz wurden den Veteranen mit einem Einkommen bis zu 800 M. die Gemeindeabgaben erlassen.

Sonnabend erfüllten sich 510 Jahre, seitdem die Stadt Werdau an das Haus Wettin angegliedert wurde. Bis zum Jahre 1397 gehörte Werdau noch zum Boglande als Eigentum der Herren Reußen von Plauen, Herren zu Schmölln oder Ronneburg. Dieser Vogt wird

am 11. Dezember 1397 zum letzten Male urkundlich als lebend erwähnt. Er starb ohne Leibeserben und Werdau fiel infolgedessen an die Mark Meißen. Nach einer anderweiten Urkunde vom 10. Mai 1398 ist dies als der Zeitpunkt zu betrachten, an dem Werdau vom Boglande getrennt und zum Besitz der Wettiner gelangte wurde.

Ebersdorf. Am vorigen Freitag erfolgte die Grundsteinlegung zum zweiten Schulhaus, das sich auf einer in unmittelbarer Nähe der jetzigen Schule befindlichen Wiese bald erheben wird. Am 1. Oktober d. J. hofft man, die neue Schule weihen und beziehen zu können.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 13. Mai.
Nach amtlichen Feststellungen.
Austrieb: 268 Ochsen, 197 Kalben und Kühe, 182 Bullen, 750 Rälber, 852 Schafe, 2560 Schweine.
Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend Schl. = Schlachtgewicht):
Ochsen L. 27 bis 44, Schl. 60 bis 82, Kalben und Kühe L. 26 bis 42, Schl. 53 bis 74, Bullen L. 32 bis 43, Schl. 64 bis 76, Rälber L. 46 bis 56, Schl. 74 bis 87, Schafe L. 35 bis 43, Schl. 75 bis 83, Schweine L. 34 bis 42, Schl. 46 bis 54.
Ausnahmepreise über Notiz.
Geschäftsgang: Bei sämtlichen Tiergattungen langsam. Von dem Austrieb sind 61 Rinder österreichisch-ungarischer Herkunft.

Dresdner Produktendörse vom 13. Mai.
I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weiße 207-212, brauner neuer (75-78 kg) 205-211, do. (72-74 kg) 200-204, russ. rot 207-212, amerikanischer Ransas und argentinischer 206-212. Roggen pro 1000 kg netto: sächsischer (69 bis 72 kg) 198-204, preussischer 200-204, russischer 201-204. Gerste pro 1000 kg netto: Futtergerste 162-167. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer neuer 195-205, sächsischer und polener 195-205. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquantime 160 bis 168, Laplata gelber 150-155, amerikanischer mixed 150-155. Rundmais, gelb 146 bis 150. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futterware 185-195. Wicken, pro 1000 kg netto: sächsische 170-180. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 220-230. Dörrsaaten. Weizen, pro 1000 kg netto: feine 255-265, mittlere 245-255, Laplata 235-240, Bombay 255-260. Rüböl, pro 100 kg netto mit Fah: raffiniertes 77. Napskuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 14,50, Leinöl, pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 17,00, 2. 16,00, Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserzug 33,00-33,50, Grießlerzug 31,50-32,00, Gemmelmehl 30,00-31,00, Badermehl 29,00-29,50, Grießlermehl 24,00-24,50, Pöhlmehl 21,50-22,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 30,00-30,50, Nr. 0/1 29,00-29,50, Nr. 1 28,00 bis 28,50, Nr. 2 25,50-26,50, Nr. 3 23,00-23,50, Futtermehl 14,60-14,80. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), große 11,60-11,80, feine 11,60-11,80. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 13,00-13,40. (Zeltware über Notiz.) Die für Weizen pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 3,50-3,80, Heu in Gebund (50 kg) 2,80-3,00, Roggen-Strou, Flegelstrou (Schod) 30 bis 33 9/10.

In Anbetracht der herannahenden warmen Jahreszeit ist es dringend geboten,

Pelzwaren

rechtzeitig in sachgemäße Behandlung und **Aufbewahrung** zu geben. Nehme alle Pelzwaren gegen Wotten und Feuerschuh in den dazu passenden Lokalitäten entgegen.

Martin Reichel.

Für die Reise

empfiehlt in Reiseauswahl:
Reise-Hüte,
Reise-Mützen,
Reise-Schuhe,
Reise-Pantoffeln

L. G. Schwind

Inh.: Gottf. Schwind,
Dippoldiswalde. — Schmiedeberg.



Spiegel

in jeder Größe laßt man am billigsten bei Carl Ritsche.

Brut-Gier

von sehr schweren Peking-Enten, Stück 25 Pfg. empfiehlt.
Oswald Lotze, Malterer Straße.

Schlosserei H. H. Schmidt,

Dippoldiswalde, Niedertorstraße,
empfiehlt für die Sommerjalon 1907 modernste und billigste Jalousien. Alle Wasserleitungsarbeiten, Pampon, sowie in dieses Fach einschlagenden Reparaturen werden zu äußerst mäßigen Preisen sachgemäß und sorgfältig ausgeführt.

Wir stellen jederzeit echte **Königsberger Zuchtchweine** (vorzügliche Rasse) im Gasthof „roter Hirsch“ in Dippoldiswalde und in Pirna im Gasthof „blauer Hekt“ zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.
Rumrich & Co.,
Dippoldiswalde, Telephon Nr. 7. Schmiedeberg, Telephon Nr. 10.
NB. Herr Mörbig, Gastwirt, „Roter Hirsch“, ist beauftragt worden, für uns Geld in Empfang zu nehmen.

Vollständiger Kinderwagen-Ausverkauf.
Um damit recht schnell zu räumen, gebe ich selbst die modernsten Muster bedeutend billiger und zurückgesetzte zu spottbilligen Preisen ab. **Emma vorw. Heimann.**

Donnerstag, den 16. Mai, abends 6 Uhr, werden in der **Polizeiwaage** mehrere Pfandstücke (darunter Zinnfächer) öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert.
Der Ratsvollstreckungsbeamte.

Gegen Wotten empfiehlt:
Mottentabletten, Kamphor, Kamphortabletten, Naphthalin, echt persisches Insektenpulver, weißen Pfeffer, gemahlen.
Löwen-Apotheke.

Gutsverkauf.
Erteilungshalber soll das Gut Nr. 41 und 42 in **Niederhäslich** b. Deuben mit 54 Scheffel Areal, guten, massiven Gebäuden, sämtliche in bestem Zustande befindlich, mit lebendem und totem Inventar sofort verkauft werden. **Die Erben.**

Zauber verleiht jedem Gesicht ein roßes, jugendliches Aussehen, zarte, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte **Stedenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Rabebau, mit Schutzmarke: Stedenpferd. à Stück 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apotheke und bei Hermann Lommahsch. In Schmiedeberg bei Otto Krönert und bei Bruno Herrmann. In Reinhardtgrinna bei Georg Bogel.

Bestes reines Roggenbrot
Stadtmühle Dippoldiswalde
Ernst Renger. Telephon Nr. 32.

Achtung! Zum Pfingstfest!
Im Gasthof Seifersdorf wird von Freitag ab ein großer Posten **Schweineverpfundet** Fleisch à Pfund 65 Pfg., hauschl. Wurst 70 Pfg.

7 bis 8 Pferd. Wasserkraft,
mit großen Räumlichkeiten und Wohnung, 8 Minuten vom Bahnhof, soll Anfang Juni anderweit verpachtet werden.
Näheres durch **P. Krönert, Randock** bei Mulda.

Haus mit Garten
wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Scharfer Bauwand
ist stets vorrätig und zu verkaufen bei **Conrad Orgus, Schlottwitz.**

Eine hochtragende Kuh
ist preiswert zu verkaufen in **Groß-Dösa** bei Frau Köhle.

Starke Ferkel sind zu verkaufen in **Reinhardtgrinna Nr. 11.**

Melasse-Futter,
als Ersatz des teuern Hafers, empfehlen **Standfuß & Tzschöckel.**

Maurer und Zimmerer
sucht Baumstr. Köllig, Reinhardtgrinna.

Tüchtiges Hausmädchen
wird sofort bei hohem Lohn gesucht. Auch ist demselben Gelegenheit geboten, etwas Kochen zu lernen.
Hotel „Unverhofft Glück“,
Edle Krone.